

derbet / ist gleichwol von den jetzigen das
selbst wohnenden Adeltichen Familien zim
lich repariret / vnd im Stande erhalten
worden.

Statt Oldendorff.

Diese Statt ist im Fürstenthumb
Braunschweig Wolffsbüttel/et-
wa zwey Meile von der Statt
Einbeck / in dem Ampt Wickensen geles-
gen: das alte berühmte Schloß Homburg
ist allernechst dabey / auff einem hohen
Berge situirt gewesen / vnd haben die Ba-
nerherren von Homburg diese Statt an-
fangs fundiret/vnd erbawet. Es ist diesel-
be aber an Gemäwren/Thürnen/vnd son-
sten sehr alt/guten theils verfallen/schlecht/
vnd nach der alten Manier auffgeföhret.
Es liget davor zimlicher Wiesenwachs
am Holzerberge / wie auch Länderey/ aber
guten theils zwischen den Bergen vnd Hol-
zungen/am kalten vnd winterhafften Ort/
dahero keine sonderliche lustige Gegend/
oder Fruchtbarkeit des Landes allhier zu
spüren.

Es ist auch Anno 1625. alsbalden im

Tyllischen Einfall ins Braunschweigische
Fürstenthumb / weiln sich die Bürger-
schafft nicht gestracks ergeben/ sondern
im Anfall einen Grafen erschossen / diese
Statt gänzlich außgeraubet / etliche alte
Leute niedergehawen / vnd darauff ange-
zündet worden / welches Fehr jedoch die
Soldaten / auff Befehlich des General
Tylli/selbst wieder leschen müssen.

Sonst ist dieser Ort im folgenden lang-
wierigen Kriegswesen / vor andern sehr
mitgenommen / vnd die Einwohner zur
euffersten Armuth vnd Unvermögen ge-
bracht worden / wie dann der betrübte Au-
genschein annoch gibt/ daß dieses so gar er-
schöpffte / ruinirte / vnd an vermögenden
Leuten entblößete Stättlein/ noch zur Zeit
nicht sonderlich wieder auffkommen/
vnd respiriren können.

* *
*

Osteroda.

Die Statt Osteroda / in dem Für-
stenthumb Grubenhagen gelegen/
oder vielmehr das Kloster daselbst/
hat anfangs Brunsroda geheissen / vnd ist
erbawet von Brunone, einem Herzogen
zu Sachsen / vermuthlich von Brunone,
Herzog Ludolffens / welcher Ganders-
heim gebawet / Battern. Dieser Herzog
Bruno hat das Schloß Brunstein / nicht
weit von Northeim gebawet / vnd Bruns-
hausen bey Gandersheim zu bawen ange-
fangen.

Daß aber diß Brunsroda nach dem ei-
ne Statt darauff worden / den Nahmen
Osteroda bekommen/meynet Athanasius
Rehr / vnd mit demselben Letznerus, daß
es daher komme / weiln der Abgott Alta-
roth daselbsten soll verehret seyn / vnd ge-
standen haben an dem Ort / wo jehund die
alte Burg stehet / welche Meynung in et-
was bestärcken die ältisten privilegia der

Statt/ worinnen die Statt Osterode/ vnd
nicht Osteroda genennet wird.

Diesen Abgott hat S. Bonifacius, son-
sten Winifridus, vnd der Teutschen Apo-
stel genant/ Anno 724. zerstöret/vnd dage-
gen ein oratorium in die Ehre Gottes/ da
S. Aegidii Kirche stehet/gebawet.

Sonsten aber könnte auch seyn / daß
Osteroda auß diesen beeden Worten/
Osten vnd Rohda/zusammen gesezet wor-
den/ Dann Kode/ Niet oder Kent / tekte
Bruschio in tract. de monaster. in Mi-
chaelis Campo fol. 36. so viel ist/als ager
ex loco inculto vel dumeto factus, da-
hero die meisten Dertter/so am Harze geles-
gen/sich auff ein Rohda endigen/als Wer-
nigeroda / Bleicheroda / Immenroda/
Harlingeroda/ Appenroda/te. Dann die
Leute zu dero Zeit so viel Acker außgero-
det / vnd gemachet / als sie von nöhten ge-
habt/vnd bestellen können/Wie dann noch

X iij

alte